

Lernen und Schlemmen

STÄDTEPARTNERSCHAFT Wie in die Kita „Bummi“ in Mücheln französisches Flair einzieht und erste sprachliche Hürden überwunden werden.



In der Kita „Bummi“ in Mücheln endete Freitag eine Woche der deutsch-französisch-slowakischen Partnerschaft.

FOTO: KATRIN SIELER

VON DIANA DÜNSCHEL

MÜCHELN/MZ - Leben wie Gott in Frankreich, heißt ein Sprichwort. Und genau so tat es die mittlere Gruppe der Müchelner Kita „Bummi“ am Freitag. Zum Abschluss der deutsch-französisch-slowakischen Partnerschaftswoche als Ehrung der Partnerstädte wurde so richtig geschlemmt. Baguette, Croissant, mit Pudding gefüllte Eclair, Küchlein und Weintrauben, der Frühstückstisch verbog sich fast unter dem, was die Eltern an typisch französischen Spezialitäten mitgegeben hatten.

Zur gleichen Zeit rauchten in der großen Gruppe die Köpfe. So viele französische Vokabeln und Bezeichnungen von Sehenswürdigkeiten hatten die Kinder von Erzieherin Katrin Schmidt gelernt, die man sich unmöglich alle merken

konnte. Jette versuchte sich an den Zahlen eins bis drei. Anton erkannte auf einem Foto den Eiffelturm. Und Helena wusste, dass bei Paris Disneyland liegt.

„Es bleibt vieles hängen“, sagt Kita-Leiterin Heidrun Walther, die mit ihrem Team schon viele Jahre immer im Januar diese „Freundschaftswoche“ durchführt, so wie alle anderen Kitas der Kin-

„Wir verfügen über einen großen Fundus zu Frankreich.“

Heidrun Walther
Leiterin der Kita „Bummi“

derland Geiseltal gGmbH auch. Mittlerweile verfüge man über einen großen Fundus an Deko-Artikeln für die Räume, aber auch Kinderbücher in französischer Sprache. Dass sich daraus viel machen lässt, sah man auch in den mit Fahnen und allerlei Tischschmuck in Blau, Weiß, Rot verschönernten Zimmern.

Freilich gab es dieses Jahr einige Einschränkungen, die mit Corona und den laufenden Bauarbeiten an der Elektroversorgung im „Bummi“ zu tun hatten. So konnten die Kinder nicht wie üblich ins Fantasie-Flugzeug steigen und durch das Haus nach Frankreich fliegen. Auch die Eltern, die ihre Kinder ja gerade an der Tür abgeben und wieder in Empfang nehmen müssen, konnten nur die Eiffelturm-Zeichnungen an der Türscheibe bewundern. Aber sicher haben die Kleinen ihnen dafür Aufregendes erzählt.